

Trotz Corona mit Maske arbeiten - Stigmatisierung?

Beitrag von „Antimon“ vom 1. April 2023 00:09

Ach Gott, jetzt sind wir wieder beim Sicherheitsgurt. Ja, vielleicht argumentiert man so, wenn man irgendwo wohnt, wo nie ein Bus vorbeikommt. Ich nutze jeden Tag Busse, die mit 50 km/h durch die Stadt fahren und in denen es gar keine Sicherheitsgurte für die Fahrgäste gibt. Schutzbrille, Kittel, Butylkautschuk-Handschuhe und Abzugsscheibe haben mich im Leben schon ganz real und weitaus häufiger vor ernsthaften Verletzungen bewahrt als Sicherheitsgurte, die man im PKW vorschriftsmässig anlegen muss und die in einem Linienbus überhaupt nicht vorhanden sind. Ich habe auch schon oft genug in Kletterseilen gehangen ohne die ich mindestens schwer verletzt wenn nicht schlimmeres gewesen wäre. Sich beim Klettern oder Gletschertrekking anzuseilen ist übrigens keine Vorschrift, genauso wenig das Tragen von Schutzkleidung bei der Arbeit mit gefährlichen Chemikalien. Kann aber verdammt tödlich enden, wenn man's nicht macht.

Vorschriften oder Verbote sind nicht grundsätzlich gute Indikatoren für die reale Gefährlichkeit einer Situation. Oft genug steht dahinter erst mal nur eine Moral also eine Art gesellschaftlicher Konsens. Oder ökonomische Interessen. Es fahren Millionen von PKW auf unseren Strassen rum, wenn sich da ständig Leute zum Krüppel fahren weil sie nicht angeschnallt sind, ist das nicht nur deren persönliches Pech, es verursacht der Allgemeinheit vor allem ne Menge Kosten. Chemiker und Kletterer gibt's einfach viel weniger, da ist's gesamtgesellschaftlich gesehen nicht so schlimm, wenn hin und wieder einer drangeht. Auf der individuellen Ebene habe ich aber tatsächlich ganz reale Angst um mein Leben, wenn ich nicht angeseilt über eine Gletscherspalte steige. Ich habe in einer solchen schon dringehangen. Was eine andere Person da für sich entscheidet ist mir vollkommen egal, so lange die nicht an *meinem* Seil mit dranhängt.

Wer im Alltag ohne selbst erkennbar krank zu sein (immer noch) eine Maske trägt, hat offensichtlich Angst, sich mit irgendwas anzustecken. Das interessiert mich genauso wenig wie die Sache mit den Kletterseilen und den Autogurten, die Person wird schon einen Grund für ihre Angst haben. Warum man das aber nicht "Angst" nennen sollte, bleibt rätselhaft. Ich bin die ganze Woche schon leicht erkältet und habe Herpesbläschen an der Lippe. Wenn ich meine Freundin im Spital besuchen gehe, trage ich eine Maske. Sie ist am Kopf operiert worden, ich habe Angst davor, sie unsinnig mir irgendwas anzustecken. Wie soll ich das denn sonst nennen?